

**Projektbezeichnung** Demographie managen – Seniorenpolitisches Konzept

**Träger des Projektes** Landkreis Dachau

## 1) Projektbeschreibung

Der Landkreis Dachau steht vor der Herausforderung, den demographischen Wandel anzupacken und zukunftsfähige Handlungskonzepte zu realisieren. Das Projekt „Demographie managen – Seniorenpolitisches Konzept“ unterstützt durch ein professionelles Projektmanagement die Kommunen, fördert Einzelinitiativen von Kommunen, gestaltet ein Netzwerk der ehrenamtlich Tätigen, gestaltet eine einheitliche Öffentlichkeitsarbeit und reduziert so Kosten und Aufwand für jede Kommune. Als Basis für das Projekt „Demographie managen“ dient das „Seniorenpolitische Gesamtkonzept für den Landkreis Dachau“ vom August 2008, erstellt von der Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung, Spiegelstr. 4, 81241 München, [www.afa-sozialplanung.de](http://www.afa-sozialplanung.de).

## 2) Projektablauf

### 2.1 Erster Schritt

Das Projektmanagement unterstützt Kommunen dabei, den Bedarf in der jeweiligen Kommune zu erarbeiten. Dies kann in Form eines Workshops sein, wie sie bereits Schwabhausen oder Bergkirchen durchgeführt haben.

Beispielhaft seien hier vier Initiativen aufgeführt, für die sich schon Kommunen erklärt haben:

- a. Aufbau von örtlichen Treffpunkten für Senioren: Schwabhausen
- b. Integration von Migranten: Karlsfeld
- c. Sicherstellung von Mobilität: Vierkirchen und Bergkirchen
- d. Zugehende Sozialarbeit: Vierkirchen und Bergkirchen

In der Umsetzung der Initiativen werden die Gemeinden ebenfalls durch die professionelle Kraft unterstützt; dabei werden aktiv Organisationen und ehrenamtlich tätige Personen vor Ort eingebunden.

### 2.2 Zweiter Schritt

Aufbau und Pflege eines Netzwerkes von ehrenamtlich Tätigen und professionell Tätigen in der Seniorenarbeit und -pflege. Dies beinhaltet einen Internetauftritt, der Personen, Tätigkeiten und Erfahrungen bündelt und für alle Kommunen und Bürger einsehbar macht; regelmäßiger Erfahrungsaustausch und wenn notwendig auch Schulung der Personen. Gleichzeitig werden in das Netzwerk Erfahrungen von anderen Landkreisen eingebracht und Trends in der Seniorenarbeit eruiert und darüber informiert.

### 2.3 Dritter Schritt

Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit, u. a. durch die Pflege des Internetauftritts und die Vernetzung mit Gemeinden und Organisationen; Presseartikel und Pressegespräche; jährlicher Bericht in Gemeinden zum Stand der Initiativen, zu Neuerungen im Bereich der Seniorenarbeit und der Demographie und Informationen zu Initiativen außerhalb des Landkreises.

### 2.4 Vierter Schritt

Einrichten eines Steuerungsgremiums, das die konkrete Arbeit begleitet, bewertet und bei Bedarf auch korrigiert. In das Steuerungsgremium werden aus jeder Gemeinde ein kommunales Mitglied und ein ehrenamtliches Mitglied verpflichtend eingebunden. Das Steuerungsgremium tagt einmal pro Jahr.

## 3) Nachhaltigkeit

Das Projekt wird auf 2,5 Jahre zu 50 % über Leader gefördert. Während dieser Phase wird die professionelle Kraft über einen Projektauftrag finanziert; d. h. es wird keine Kraft fest angestellt. Ebenfalls werden die Öffentlichkeitsarbeit und die Initiativen einzelner Kommunen gefördert. Nach der Förderperiode wird das Projekt für 5 Jahre durch alle Kommunen getragen.

## 4) Kostenrahmen

Wie in der Bürgermeisterdienstbesprechung am 19. Januar 2011 dargestellt, werden sich die Kosten für 3 Jahre auf 167.046,25 Euro belaufen; darin enthalten ist ein Anteil des Landkreises von 30.000 Euro. Eine Kostenaufschlüsselung für die einzelnen Kommunen liegt als Anlage bei. Ebenso eine Kostenaufschlüsselung für die 5 Jahre nach der Förderung.